

Newsletter 01. 12. 2006

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
 die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unserer Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Freude im Seniorenzentrum Herpersdorf

Im Sommer dieses Jahres fragte das Seniorenzentrum



Herpersdorf bei uns an, ob wir es einrichten könnten, dass unsere Tiere, ab und an die dort lebenden Senioren besuchen. Ein tolles Vorhaben, denn gerade ältere Tierfreunde

wurden ihr Leben lang von Haustieren begleitet und vermissen sicherlich das streicheln und liebevollen eines lieben Tieres. So wurde zunächst einmal monatlich ein Besuch eingeplant, an dem die Heimbewohner die Möglichkeit haben unsere Hunde zu streicheln und mit Leckerlis zu verwöhnen. Natürlich dürfen dieses nur Hunde sein, die sehr verträglich und menschenbezogen sind. Mittlerweile haben bereits vier Besuche stattgefunden alle kamen sehr gut an und waren erfolgreich. Vielen Men-

schen zaubert die Berührung mit dem Hundefell, das



streicheln und der liebevolle Blick des Tieres wieder ein Lächeln ins Gesicht. Sicherlich werden durch die Tiere bei dem einen oder anderen

angenehme Erinnerungen geweckt.

Das Projekt wird von Elisabeth M. und Sonja B. begleitet, denen an dieser Stelle unser Dank für ihr Engagement gebührt. Da in diesen Seniorenheim über 260 Menschen leben, können jedoch leider nicht alle Heimbewohner besucht werden, so suchen wir weitere ehrenamtlich wirkende Helfer, die jeden zweiten Montag eines Monats nachmittags ein paar Stunden Zeit finden, hier mitzuwirken.

Futterpatenschaften



Vielleicht haben Sie es ja schon entdeckt, bei unserer Tierversmittlung im Internet gibt es seit Oktober bei den Hunden und Katzen den Zusatz „Futterpatenschaft“.

Eine Pflegestelle hatte uns diese tolle Idee unterbreitet, die wir natürlich gerne aufgegriffen und in die Tat umgesetzt haben. Sinn und Zweck ist es unseren Gönnern zu ermöglichen für ein bestimmtes Tier (es dürfen natürlich auch gerne mehrere sein) die Futterpatenschaft zu übernehmen. Unser Ziel ist es, unsere Pfleglinge mit gesunden und artgerechten Futter zu versorgen. Dieses ist je-

doch nicht gerade billig, so kostet das Futter für eine Katze (30 x 200 g) € 55,- / Monat und für einen mittelgroßen Hund (30 x 410g) € 75 / Monat. Letztendlich spart man den Mehrpreis gegenüber Billigfutter jedoch an den Tierarztkosten wieder ein, wenn Probleme wie Futtermittelallergien, Ekzeme, Durchfall, Erbrechen, Schuppen, Haarausfall, und vieles mehr als Reaktion auf Konservierungs-, Farbstoffe, synthetische Zusätze, Tiermehle, etc., die in den meisten Billigfuttersorten enthalten sind, ausbleiben.

Der / die Futterspender werden namentlich im Internet im Bezug zum Patentier erwähnt. Eine tolle Sache, die letztendlich direkt unseren Sorgenkindern zugute kommt und über einen anschließenden Besuch seines „Paten“ würde sich sicherlich sowohl der vierbeinige Nutznießer als auch unsere Pflegestelle sehr freuen.

Das Leiden der Kaninchen am Frankenschnellweg

Vielleicht haben Sie das Thema in den letzten Wochen in den Medien (Abendzeitung, Nürnberger - Nachrichten und Radio „F“) mitverfolgt. Am Frankenschnellweg werden derzeit Ausbauarbeiten durchgeführt. Die S-Bahn soll von

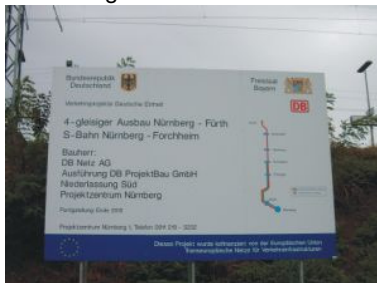


den Medien (Abendzeitung, Nürnberger - Nachrichten und Radio „F“) mitverfolgt. Am Frankenschnellweg werden derzeit Ausbauarbeiten durchgeführt. Die S-Bahn soll von

Nürnberg nach Erfurt auf vier Gleise verbreitert werden. Das Problem ist nur, dass in dem schmalen begrünten Streifen zwischen Bahnlinie und Frankenschnellweg hunderte von Wildkaninchen leben. So häuften sich bei uns die Anrufe von Passanten die über das Leiden der Tiere dort berichteten. Kaninchenbauten wurden von Bauarbeitern einfach zugeschüttet, manche Tiere flüchteten auch in Panik auf den Frankenschnellweg und wurden dort überfahren. Hinzu kommt noch, dass in diesem Gebiet viele Kaninchen von der Tierseuche Myxomatose befallen sind, und dadurch auch orientierungslos auf die Strasse laufen. So sind immer wieder viele tote Kaninchen am Straßenrand zu beobachten.

Da die Kaninchen dem Jagdrecht unterstehen, wäre ein Eingreifen und Helfen von uns, nur mit behördlicher Genehmigung möglich. Dieses gestaltet sich aber schwierig, da der verantwortliche Jagdausübungsberechtigte ausdrücklich darauf hinweist, dass ihm das alleinige Aneignungsrecht zusteht. Also wir würden uns der Wilderei strafbar machen, wenn wir auch nur ein einziges Kanin-

chen fangen und retten wollten. Die Stadt Nürnberg und die deutsche Bahn, die wir um Unterstützung und um Hilfe baten, verweisen wiederum auf bestehendes Jagdrecht. Eine ausweglose Sache? Nun die Bauarbeiten werden erst Mitte nächsten Jahres



wieder weitergeführt. Dem Verein Menschen für Tierrechte Nürnberg e. V. wurde anfänglich im Hinblick auf den tierschützerischen Aspekt und auf dem öffentlichen Interesse von der DB zugesagt, dass man zum Frankenschnellweg hin einen „Wildzaun“ errichten möchte, um zu verhindern, dass Kaninchen „vermeht“ auf die Strasse laufen. Wobei man bei einer solchen Maßnahme sicherlich eher die Befürchtungen ausräumen wollte, dass Autofahrer durch die auf die Strasse laufenden Tiere gefährdet werden könnten. Dieses Versprechen hat man (vermutlich aus Kostengründen) aber leider widerrufen. Nachdem aber die Klagen von Tierschützern über das Leid der Tiere am Frankenschnellweg immer stärker wurde, hat man veranlasst, dass die ASN (Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg) die toten Kaninchen am Frankenschnellweg nun täglich entsorgt. Nach dem Motto, wenn man das Leid nicht sieht, kann man sich darüber auch nicht beklagen. Die einfachste Art für die Verantwortlichen dieses Problem zu beseitigen. Wir bleiben jedenfalls weiter dran.

Ein Urlaubsmitbringsel

Familie N. aus Stein bei Nürnberg verbrachte Ihren Urlaub im romantischen Südtalien. Schönes Wetter, roter Wein, interessante Vulkane, und blaues Meer. Ein schöner Urlaub, wäre da nicht die kleine Hündin gewesen, die jeden Tag vor der Hoteltüre saß, mit Ihren braunen Augen die Familie traurig anblickte und um Futter bettelte. Eine Streunerin ohne Besitzer, die sich natürlich schnell in die Herzen der Familie einschmeichelte. Als verantwortungsbewusste Tierfreunde wollten diese natürlich helfen, vor allem da Sie die letzten Gäste im Hotel waren, das zum Saisonende seine Pforten schloss.



„Luna“ so wurde die kleine rehbraune Hündin getauft, würde dann keiner mehr versorgen. Nun eine telefonische Nachfrage bei uns wo sich das nächste aufnahmebereite Tierheim befindet, ergab, dass erst in ca. 300 km Entfernung Hilfe zu erwarten wäre. Also entschloss man



sich die kleine „Luna“ mit nach Nürnberg zu bringen um hier für sie ein Zuhause zu finden. So kam „Luna“ Mitte Oktober zu uns. Luna fühlte sich natürlich schnell wohl in Ihrer Pflegefamilie,



regelmäßiges Futter und Familienanschluss, was will man denn mehr? So legte „Luna“ kräftig zu, verdächtig war nur, dass dieses in einer bestimmten Körperregion sehr stark geschah. Eine Röntgenaufnahme und Sonografie brachte dann Gewissheit. Luna sah Mutterfreuden entgegen. Sechs kleine Hundbabys erblickten Mitte November das Licht der Welt. sich an. Ein schönes und nun gleich

siebenfaches Urlaubs - Souvenir.



Jahreshauptversammlung:



Unsere Jahreshauptversammlung 2007 findet am **04.01.2007** im Nebenzimmer der

Gaststätte
Birkenhain
D-90478 Nürnberg
Richtofenstr. 4 (in der Nähe der Straßenbahn - Haltestelle Immelmannstr. der Linie 6)
Tel. 0911 - 406206
statt. Für Mitglieder ist separat eine Einladung dem Newsletter beigefügt. Ich freue mich auf Euer Kommen

Herbstzeit - Igelzeit



Nun bislang war es für uns immer einfach, wenn Tierfreunde uns verständigten, dass ein sehr kleiner, kranker oder verletzter Igel aufgegriffen wurde. Wir verwiesen einfach an die mittelfränkische Igelhilfe. Dieses Jahr war die Igelhilfe jedoch aus verschiedenen Gründen gehandicapt

einem Gewicht teilweise noch unter 100 Gramm, wären in diesen Tagen jedoch dem sicheren Tode geweiht, würde man ihnen nicht helfen über die kalte Jahreszeit zu kommen. So brachten uns die vielen Anrufer in Sachen Igelbabys, ganz schön ins Schwitzen. Haben wir doch nicht ausreichend Pflegestellen zur Verfügung um so viele Tiere unterzubringen. Koordiniert von Mitgliedern, Tierfreunden aus Nürnberg, Erlangen und Ingolstadt konnten aber letztlich doch noch allen „Meckis“ geholfen werden. Manche hatten durch die gute Versorgung in Ihrer Pflegestelle kurzfristig sogar noch so viel Gewicht zugelegt, dass sie noch vor dem Wintereinbruch wieder ausgewildert werden konnten. Andere verbringen den Winter nun bei Tierschützern ohne Winterschlaf in einer großen Igelkiste und warten dort auf das Frühjahr.

und nicht mehr in der Lage Igel aufzunehmen. Auch die regionalen Tierheime lehnten es ab, kleine hilfsbedürftige Igel aufzunehmen. Die kleinen stacheligen Gesellen mit

Haltungsverordnung für Pelztiere beschlossen

Nach über ein Jahr andauernden Beratungen hat der Bundesrat am 03.11.06 die Haltungsverordnungen für Pelztiere beschlossen. Anträge von Rheinland - Pfalz und Hessen für eine Verschärfung der geplanten Vorschriften, wie kürzere Übergangsfristen und größere Käfige, wurden von einer Mehrheit der Länder jedoch leider abgelehnt. Die Regierung folgte damit nicht dem Willen der meisten Bundesbürger, die sich nach einer Meinungsfrage die

in diesem Jahr durchgeführt wurde, mit 87,9 Prozent dafür aussprachen, dass artgerechte Haltungsverordnungen spätestens nach drei Jahren umgesetzt werden sollten. Der Bundesrat gestand den Pelztierfarmen die lange Übergangsfrist von zehn Jahren zu.

**Liebe wärmt,
Pelz macht kalt**

ATTIS (Aktionsgemeinschaft der Tierversuchsgegner



und Tierfreunde in Schwaben e. V.), sind wie wir ein Bündnispartner des Bündnisses bayerischer Tierrechtsorganisationen (BBT). ATTIS richtet am 10. 12. 2006 in Augsburg zugunsten des

Tierschutzes ein Benefizkonzert aus. Gespielt werden Stücke von J. S. Bach; L. v. Beethoven; F. Chopin und C. Frank. Es spielen: Elena Rachelis; Anastasiya Tserkanyuk und Janina Ibal. Schirmherrin ist die Kulturreferentin Eva Leipprand. Karten sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und natürlich direkt bei ATTIS Holzweg 61 in Augsburg
Tel. 0821 - 451079

Einladung zum Seminar Basiswissen Tierschutz / Tierrecht



Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder, am 24. / 25. 02. 2007 veranstalten wir für interessierte Tierfreunde ein Wochenendseminar zum Thema Tierschutz / Tierrecht.

Viele engagierte Tierschützer reagieren aus Unwissenheit bei erkennbaren gesetzlichen Tierrechts - Verstößen oft hilf- und machtlos. Wählen eine falsche Vorgehensweise oder akzeptieren subjektive behördliche Festlegungen, die nicht im gesetzlichen Einklang stehen. Was kann der Tierschutz wirklich bewegen? Welche Möglichkeiten haben Tierschützer gegen unsachgemäße Tierhaltung und Tierqual vorzugehen? Was tun, wenn Behörden untätig sind oder falsch entscheiden? Wie ist

die rechtliche Situation der Fundtiere? Dürfen Tiere gepfändet werden, können Tiere erben? Und viele weitere interessante Themen werden in dem Seminar behandelt.
 Referent: Herr Robert Derbeck
 Co - Referentin: Rechtsanwältin Frau Sabine Steigerwald
 Die Durchführung des Seminars erfolgt ehrenamtlich. Für Mitglieder ist das Seminar kostenlos, ansonsten wird zur Deckung der Kosten für die Seminarunterlagen eine Gebühr von € 25,- erhoben.
 Anmeldung über Anmeldeformular unter: www.Tierschutzverein-Noris.de telefonisch unter: 0911 - 6323207; per Fax unter 0911 - 6323208 oder per Email unter animalhelp@arcor.de
 Über eine große Teilnehmeranzahl würde ich mich freuen.

Eine etwas ungewöhnliche Tierrettung

musste Mitte November von uns durchgeführt werden.



Ein ca. 5 Meter langer und etwa 40 kg dunkler Tigerphyton (Albino) Python molurus (bivittatus) Herkunftsland: Süchina, kam als Schei-

dungswaise zu uns. Die Rettung gestaltete sich gar nicht so einfach, da man für so eine Schlange entsprechende räumliche Voraussetzungen, spezielle Kenntnisse als auch eine Haltegenehmigung benötigt. Weiterhin kam erschwerend hinzu, dass wir durch den „Rosenkrieg“ der Eheleute zwar schon etliche Zeit von dem Vorgang wussten, aber die Schlange nicht in Gewahrsam nehmen konnten. Der Ehemann als Eigentümer der Schlange konnte nicht mehr in die gemeinsame Wohnung und die Ehefrau als Halterin scheute sich die Schlange des Mannes abzugeben, da Sie anschließende Regressansprüche fürchtete.

Die Schlange wurde außerdem in der Wohnung in einem viel zu kleinen Behältnis artwidrig gehalten, da ein vom Eigentümer geplanter Umzug in ein größeres Areal, durch den Ehekrach nicht mehr stattfand. Die Ehefrau war auch nach Auszug des Mannes nicht in der Lage die Schlange mit Futter zu versorgen. So schalteten wir das Nürnberger Umweltamt ein, mit der Bitte hier aktiv zu

werden. Nur wohin mit der Schlange, wenn diese von der Stadt in Gewahrsam genommen werden sollte? Der Nürnberger Tiergarten und auch andere Zoos lehnten eine Aufnahme ab. So bat man uns um Hilfe. Die Auffangstation für Reptilien in der Klinik für Fische und Reptilien der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig - Maximilians - Universität in München erklärte sich letztendlich bereit,



das Tier von uns zu übernehmen. So fand am 14.11.06 der Transport der Schlange von Nürnberg nach München statt. Bei der Ankunft in der Auffangstation wurde die Schlange medizinisch untersucht und entsprechend sachgerecht untergebracht.

Nun sucht man einen guten Platz für „Typi (so wird unser Python dort genannt), an dem er dauerhaft verbleiben kann. Zu erwähnen sei noch, dass sich die Auffangstation wie auch wir nur aus Spendengeldern finanziert. Nähere Infos ersehen Sie auch auf deren Homepage unter: <http://www.reptilienauffangstation.de>

Liebe Mitglieder,
damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie zukünftig in den Newslettern Informationen über Verstöße, die von uns angezeigt wurden und die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



Unsere Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)

wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw. von diesen be-



droht werden. Nachstehend ein Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status.



- **Anzeige vom 25.10.2005:** gegen Hr. Karl H. aus Rothenburg o. d. Tauber wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz an die Staatsanwaltschaft Ansbach (Einschlagen vom Kutscher auf ein vor Erschöpfung sterbendes Pferd). Dieser Vorgang ging durch die Medien (zum Beispiel BILD - Zeitung) und hat viel Aufsehen erregt.
Antwort vom 09.05.2006: Einstellung des Verfahrens, da die „Rohheit“ der Tat nicht nachweisbar ist.
Neue Anzeige am 15.05.2006: beim Veterinäramt Ansbach mit dem Ziel das die Tat zumindest als Ordnungswidrigkeit geahndet wird.
Antwort vom 23.11.2006: Gegen Hr. Karl. H. als auch gegen den Inhaber des gewerblichen Fahrbetriebes wurde ein Bußgeldbescheid erlassen. Beide haben hiergegen Einspruch eingelegt. Die Einsprüche wurden über die Staatsanwaltschaft dem Amtsgericht Ansbach vorgelegt.
- **Anzeige am 21.02.2006:** gegen Hr. Falk R. aus Berlin bei der Staatsanwaltschaft Berlin wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Kaninchen wurden im Namen der Kunst von einem „Künstler“ öffentlich hingerichtet).
Antwort vom 27.02.2006: Bekanntgabe des Aktenzeichens.
Anmahnung am 16.11.2006: des Vorganges, mit der Bitte um Bescheid über den aktuellen Stand.
- **Anzeige vom 13.10.2006:** gegen Hr. Heiko D. aus Kleinsteinach wegen Verdacht des Verstosses gegen das Jagdgesetz an das Landratsamt Neustadt / Aisch (Abschuss einer Katze in Nähe eines bewohnten Gebäudes).
Antwort vom 26.10.2006: Weiterleitung an die zuständige Polizei, da es sich nach Auffassung des Landratsamtes um einen möglichen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz handelt.
Einspruch am 31.10.2006: mit der Aufforderung unsere Anzeige wegen Verdacht des Verstosses gegen das Jagdgesetz weiter zu verfolgen (eine Anzeige wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz wäre aussichtslos).
- **Anzeige vom 13.11.2006:** gegen Hr. Ludwig D. aus Neunkirchen / Brand beim Landratsamt Forchheim wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz (Hund dauerhaft an einer 3 Meter langen Kette angebunden).
Antwort vom 17.11.2006: Das Veterinäramt hat entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet (wir werden dieses weiter beobachten).
- **Anzeige vom 13.11.2006:** gegen Hr. Joannis K. aus Fürth, beim Ordnungsamt der Stadt Fürth, wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Hund wird in kleinen Holzverschlag gehalten).
Antwort vom 20.11.2006: Die dargelegten Missstände haben sich zum größten Teil bestätigt. Eine umgehende Abhilfe konnte erreicht werden.
- **Anzeige vom 16.11.2006:** gegen Hr. Franz K. aus Neunkirchen / Brand beim Landratsamt Forchheim wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Hund lebt in einen kleinen Holzverschlag).
Noch keine Antwort erhalten.

Demo in der Tierversuchsstadt Würzburg am 12.12.06

Die Tierversuche der Würzburger Universität finden an



mehreren Orten statt. Der Verein Menschen für Tierrechte Nürnberg e.V. / Arbeitsgruppe Würzburg wird deshalb der Universität in Zukunft immer wieder einen Besuch abstatten.

Am Dienstag den 12. Dezember 2006 (ca. 10:30 - 13:30 Uhr) erfolgt eine Demonstration vor den Unikliniken in Würzburg / Grombühl. Der genaue Standort mit Anfahrtskizze wird mindestens eine Woche vorher auf der Homepage (<http://www.tierrechte.de/wuerzburg>) bekannt gegeben. Über eine zahlreiche Beteiligung würde man sich freuen.

**Unser(e) Sorgenkind(er) des Monats:
Becky und Caruso,**



sind ein junges liebes Katzenpärchen. Beide Katzen sind Fundtiere, wurden streunend aufgegriffen und haben sich in der Pflegestelle ineinander verliebt. Becky ist eine ca. 7 Monate junge Kätzin und Caruso ist ein ca. 4 Monate junges schwarzes Katerchen mit weißer Blesse auf der Brust. Beide Katzen sind lieb verträglich verspielt und

verschmust. Nachdem die Beiden immer zusammen sind und alles gemeinsam anstellen, werden wir sie auch nicht mehr trennen. Gesucht wird also ein „Dosenöffner“ und Katzenfreund, der die Beiden im Doppelpack nimmt und Ihnen ein festes Zuhause bietet.



Neue Mitglieder in den Monaten Oktober 06 und November 06

- Herr Ernst Weis Nürnberg
- Familie Karin und Jürgen Lorenz Nürnberg

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.10.2006: Ein Axolotl ist eine nur in Mexiko vorkommende Salamander Art

Der Windhund „Bang“ hält den Rekord im Weitsprung. Er übersprang bei der Verfolgung eines Hasens eine Schlucht mit einer Breite von:

- 4,86 Meter
- 7,12 Meter
- 9,14 Meter
- 10,55 Meter

(Auflösung im nächsten Newsletter)

Der Spruch der letzten Seite:

Es mag Zeiten geben, da wir gegen Ungerechtigkeiten machtlos sind, aber wir dürfen nie versäumen, dagegen zu protestieren

Elie Wiesel (*1928), amerikanischer Schriftsteller und Journalist; Friedensnobelpreis 1986